



BRATMANN-BOTE

NEUES VON CHRISTOPH BRATMANN,
MITGLIED DES NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAGS UND
RATSHERR DER STADT BRAUNSCHWEIG

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist das Jahr 2017 schon wieder fast zwei Monate alt und es ist politisch bereits eine Menge passiert- Zeit also für eine neue Ausgabe des Bratmann-Boten. Für mich standen die letzten Wochen des alten Jahres sowie die ersten Wochen des neuen Jahres vor allem im Zeichen der Haushaltsberatungen im Land Niedersachsen und in der Stadt Braunschweig.

Und da gibt es durchaus erfreuliches zu berichten: während im Land Niedersachsen erstmals ein Doppelhaushalt beschlossen wurde ohne neue Schulden aufzunehmen (wir berichteten), bleibt die Haushaltsituation der Stadt Braunschweig zwar durch die VW-Krise weiter angespannt, dennoch wurden aber wichtige Investitionen in den Haushaltsplan eingestellt und am Ende wurde dieser nun mit breiter Mehrheit von SPD, Grünen, BiBS und CDU beschlossen. Dabei ist für die SPD immer entscheidend, dass in wichtigen Bereichen wie dem Ausbau der Kinderbetreuung, der Schaffung bezahlbaren Wohnraums sowie der Erweiterung des ÖPNV investiert wird.

Gerade in diesen Bereichen haben die rot-grüne Landesregierung sowie die Stadt Braunschweig bislang gut an einem Strang gezogen. Aktuell kommt uns auch die Initiative unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil hinsichtlich der Abschaffung der Kindergarten-Beiträge entgegen. Die Beitragsfreiheit kann schließlich nicht allein von den Kommunen getragen werden. Deshalb hat auch der Rat der Stadt Braunschweig im letzten Jahr wieder eine moderate Beitragsstaffel eingeführt. Wenn nun das Land die Kosten übernimmt ist das aus Braunschweiger Sicht absolut begrüßenswert.

Ansonsten freue ich mich natürlich über den „Schulz-Effekt“, welcher nicht nur starke Umfragewerte sondern auch neue Zuversicht und viele Neueintritte in die SPD mit sich bringt. Umfragewerte sind aber noch keine Wählerstimmen deshalb gilt es für mich auch weiterhin engagierte Arbeit abzuliefern. Da mir diese Arbeit Spaß macht und ich gemeinsam mit der SPD-Landtagsfraktion und insbesondere meinen Braunschweiger Landtagskollegen einiges bewirken konnte, bewerbe ich mich erneut um eine Landtagskandidatur für 2018. Der Bratmann-Bote dokumentiert dabei immer einige Stationen meiner Landtagsarbeit. Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,

Ihr und euer Christoph Bratmann

Virtuelle Welten und reale Politiker

Zusammen mit der Niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt besuchte Christoph Bratmann das Braunschweiger Wilhelmgymnasium mit dem Themenschwerpunkt Digitalisierung im Unterricht.

Schulleiter Gerhard Thamm van Balen stellte den Gästen aus Politik und Presse das Projekt des Digitalen Klassenzimmers vor. Im ersten Klassenzimmer konnten die Anwesenden, angeleitet von Schüler-Experten, den Einsatz von Tablets und den damit erstellten Lernprojekten nachverfolgen.

Im Anschluss gab es dann im Biologieunterricht die Möglichkeit mittels einer sogenannten VR („Virtual Reality“) Brille eine virtuelle Reise durch den menschlichen Speisetrakt zu unternehmen. Währenddessen wurden der SPD Abgeordnete und die Landesministerin durch die Schüler mit Fragen versorgt, um einen nachhaltigen Lernerfolg sicherzustellen.

Christoph Bratmann zeigte sich beeindruckt von den Eindrücken des gesamten Besuchs: „Die Möglichkeiten mit der VR Brille sind ja nicht auf den Biologieunterricht begrenzt. Ich könnte mir gut vorstellen diese Technik auch in anderen Fächern einsetzen zu können.“

Schon allein aufgrund der teuren Anschaffungskosten des Equipments, kann man allerdings nicht sofort eine flächendeckende Versorgung aller Schulen in Niedersachsen sicherstellen. Als Pilotprojekt am renommierten Braunschweiger Wilhelmgymnasium haben die Ergebnisse aber einen nachhaltigen Eindruck bei allen Beteiligten gelassen.

Grundsätzlich gilt es aber die Digitalisierung im Unterricht flächendeckend weiter voranzubringen im Sinne einer pädagogisch sinnvollen Nutzung der neuen Medien. Dazu brauchen die Schulen nicht nur Unterstützung vom Schulträger sondern auch von Land und Bund, waren sich die Ministerin und der Abgeordnete einig.

Weitere Informationen finden Sie über den QR Code oder auf meiner Webseite.





**Christoph Bratmann und Frauke Heiligenstadt testen VR-Brillen
Bezirksdelegiertenversammlung der GEW**

Als Bildungspolitiker auf Landesebene war Christoph Bratmann auf die Bezirksdelegiertenkonferenz der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) ins Braunschweiger Mercure Hotel eingeladen worden.

Eingebettet in die Delegiertenkonferenz war auch eine Podiumsdiskussion an der Christoph Bratmann neben dem bildungspolitischen Sprecher Heiner Scholing von Bündnis90/Die Grünen, dem Braunschweiger Kommunalpolitiker Oliver Schatta von der CDU sowie die stellvertretende GEW-Landesvorsitzende Laura Pooth teilnahm.

Anlass und übergeordnetes Thema der Podiumsdiskussion war dabei eine Belastungsstudie, die von der Universität Göttingen im Auftrag der GEW ergänzend zur Arbeitszeitstudie des Kultusministeriums durchgeführt wurde. An dieser Studie haben landesweit über 2800 Lehrkräfte verschiedener Schulformen teilgenommen und sie hat aufgezeigt, dass Lehrkräfte sich zwar sehr stark mit ihrem Beruf identifizieren, aber auch erhebliche Mehrarbeit leisten und zunehmend besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Die Forderung seitens der GEW Mitglieder an die Landes- und Kommunalpolitiker insgesamt war deutlich: Hier muss Abhilfe geschaffen werden! Die Bildungspolitiker Bratmann und Scholing machten deutlich, dass die Problematik zu hoher Belastungen am Arbeitsplatz Schule bereits erkannt ist und hierzu eine Arbeitsgruppe im Kultusministerium eingerichtet wurde.

Christoph Bratmann betonte abschließend: „Wir müssen den gesamten Arbeitsplatz Schule in den Blick nehmen und Lehrkräfte vor allem von außerunterrichtlichen Aufgaben entlasten. Zudem braucht es personelle Unterstützung um den pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Der Ausbau der Schulsozialarbeit ist dabei ein ganz wichtiger Schritt.“

Weitere Informationen finden Sie über den QR Code oder auf meiner Webseite.



Sicher Wohnen in Braunschweig

Der Schutz vor Einbruchskriminalität ist aktuell ein wichtiges Thema, das wurde spätestens dann deutlich, als sich der große Gemeinschaftsraum im Seniorenzentrum in Lehdorf bis auf den letzten Platz mit interessierten Gästen gefüllt hatte. Die Bundestagsabgeordnete Carola Reimann hatte zur Podiumsdiskussion eingeladen und der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Dietmar Schilff, sowie Christoph Bratmann als örtlicher Landtagsabgeordneter standen Rede und Antwort.

Wichtigste Fragen des Abends waren: Woran liegt es, dass trotz insgesamt sinkender Kriminalitätsrate die Einbruchskriminalität ansteigt und wie kann man sich schützen? Ein schnell auszumachender Grund ist sicherlich die teils dünne Personaldecke in den einzelnen Polizeidienststellen.



In den letzten zehn Jahren sind in den Ländern insgesamt circa 16.000 Stellen gestrichen worden. Weniger Polizei bedeutet dann eben auch weniger Präsenz und eine geschütztere Umgebung für Einbrecher.

Aus diesem Grund stellte Christoph Bratmann auch den gemeinsamen Antrag der Landtagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Bereich der Einbruchskriminalität vor. Hier wird zum einen auf wichtige Maßnahmen wie die Einstellung von 1.000 zusätzlichen Polizeianwärtern für das Land Niedersachsen verwiesen und zum anderen gibt es einen sinnvollen 6 – Punkte Plan, der unter anderem eine bessere Vernetzung über Ländergrenzen hinaus, die Unterstützung fachkundiger Stellen und eine finanzielle Förderung für bauliche Sicherheitsmaßnahmen in Privathaushalten vorsieht. Mit diesem Antrag sieht der Landtagsabgeordnete Christoph Bratmann eine „solide Grundlage um Einbruchskriminalität effektiv zu bekämpfen.“

Am Ende der Veranstaltung gab es dann noch einmal ausreichend Gelegenheit für alle Anwesenden den Experten individuelle Fragen zu stellen – eine rundum gelungene und informative Veranstaltung.

Weitere Informationen finden Sie über den QR Code oder auf meiner Webseite.



Wissensforscher, Theorietests und Auszubildende – Bratmann besucht die PTB

Auf Einladung des Personlarats besuchte der Landtagsabgeordnete Christoph Bratmann die Physikalisch-Technische Bundesanstalt. Die traditionsreiche Forschungseinrichtung wird in diesem Jahr 130 Jahre alt und ist seit je her ein Aushängeschild der Stadt Braunschweig.

Von „Mechanik und Akustik“ bis zu „Medizinphysik und metrologische Informationstechnik“ werden in der PTB von den circa 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allein in Braunschweig umfangreiche Forschungen betrieben.

Dabei zeigt die PTB auch, dass Forschung per se nicht trocken oder gar langweilig ist, sondern in jeglicher Hinsicht spannend sein kann. Kinder ab 6 Jahren können im Projekt „WissensForscher“ selbst tätig werden und einige interessante naturwissenschaftliche Gesetze selbst im Praxisversuch nachvollziehen. Hier leistet die PTB einen tollen Beitrag dazu, Naturwissenschaften schon für Grundschüler zu einem echten Highlight werden zu lassen.

Die PTB gilt erfreulicherweise nach wie vor als ein sehr attraktiver Arbeitgeber hier in der Region – die angebotenen Ausbildungsplätze sind begehrt. So kann man es sich auch durchaus erlauben entsprechende Anforderungen an die Bewerber zu stellen.

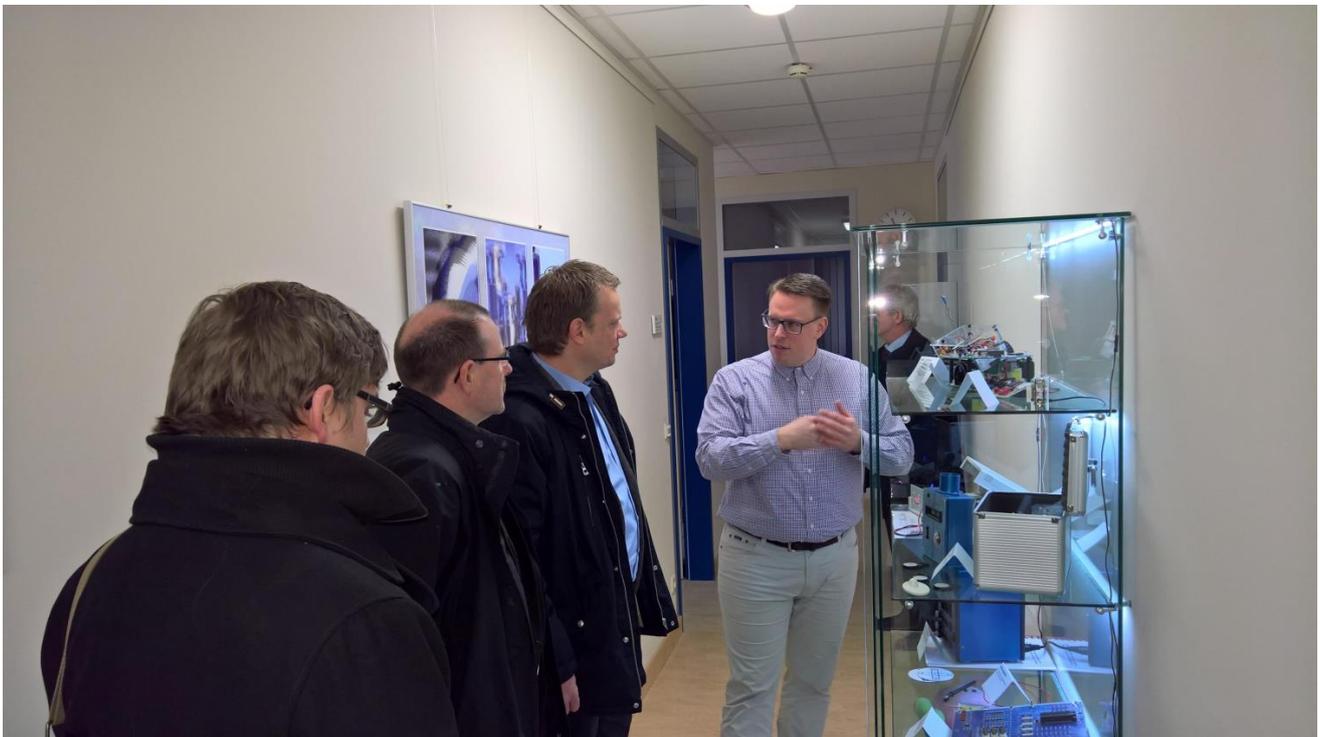
Inzwischen ist in den Standorten Braunschweig und Berlin allerdings ein sich verschlimmernder Umstand zu beobachten: ein deutlicher Leistungsabfall in den Einstellungstests für Auszubildende, vor allem im Fach Mathematik. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Personrates, den zuständigen Ausbildern und einem Jugendvertreter besprach der Bildungspolitiker Christoph Bratmann die Problematik.

„Das es bei einer solchen Problematik keine einfachen Lösungen gibt ist völlig klar“, so Christoph Bratmann im Gespräch. „Allerdings sehe ich durch den Ausbau der Ganztagschulen, Veränderungen in der Lehrerbildung sowie durch das spezielle MINT-Förderprogramm der Landesregierung, gute Chancen, die Schülerinnen und Schüler besser individuell zu fördern und somit auch eine gute Grundlage für die spätere Berufsausbildung zu schaffen.“

In einem anschließenden Rundgang lobte der Abgeordnete die hohe Qualität der Ausbildung und das große Engagement der Ausbilder.

Weitere Informationen finden Sie über den QR Code oder auf meiner Webseite.





Kultusministerin Heiligenstadt überreicht Bewilligungen in Höhe von rund 2 Millionen Euro an die Handwerkskammer in Braunschweig

Dieses Engagement ist ein klares Bekenntnis der Landesregierung zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung.

Zwei Bewilligungsbescheide in Höhe von rund 2 Millionen Euro überreicht die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt an die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. „Gut ausgebildete und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind das Rückgrat eines starken Wirtschaftsstandortes Niedersachsen. Die berufliche Bildung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie trägt zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt bei und liefert eine wichtige Grundlage für die Zukunft und den Wohlstand unseres Landes“, betont der SPD Abgeordnete Christoph Bratmann anlässlich der Übergabe der Bewilligungsbescheide an den Präsidenten der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Detlef Bade. „Unser System der beruflichen Bildung ist ein Erfolgsmodell, um das uns viele Länder beneiden. Die Landesregierung unterstützt und fördert die überbetriebliche Berufsausbildung aus Haushaltsmitteln des Landes sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Ich freue mich, heute zwei Bewilligungsbescheide in Höhe von rund 2 Millionen Euro an die Handwerkskammer in Braunschweig übergeben zu können. Dieses Engagement ist ein klares Bekenntnis der Landesregierung zur dualen Berufsausbildung und ein Beitrag, um die Ziele des Bündnisses Duale Berufsausbildung und der Fachkräfteinitiative zu erreichen“, so Bratmann.

Weitere Informationen finden Sie über den QR Code oder auf meiner Webseite.



Über 90 Prozent aller Stellen für Schulsozialarbeit in Landesverantwortung besetzt

Bratmann: „Megaprojekt Schulsozialarbeit stark gestartet“

Der Ausbau der Schulsozialarbeit in Landesverantwortung kommt gut voran. Die Niedersächsische Landesregierung hat die Sozialarbeit in schulischer Verantwortung erstmals fest als Landesaufgabe übernommen

und finanziell dauerhaft abgesichert: 1.000 Vollzeiteinheiten oder rund 55 Millionen Euro jährlich werden im Landeshaushalt ab 2021 alleine für die soziale Arbeit in schulischer Verantwortung an allgemeinbildenden Schulen bereitstehen.

Im zweiten Schritt wurden rund 500 Stellen für Hauptschulen, Realschulen, Oberschulen, Kooperative und Integrative Gesamtschulen geschaffen und ausgeschrieben. Als dritter Schritt ist in Planung, in den Jahren 2019 bis 2021 insgesamt 200 weitere zusätzliche sozialpädagogische Fachkräfte einzustellen, rund 70 pro Jahr. Dabei sollen besonders Grundschulen und Gymnasien berücksichtigt werden.

„Wir schaffen mit den unbefristeten Stellen für schulische Sozialarbeit ein dauerhaftes sozialpädagogisches Angebot für die Schulen sowie sichere Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht zuletzt erhalten unsere Schülerinnen und Schüler verlässliche und kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für soziales Lernen und persönliche Beratung“, freut sich der SPD-Abgeordnete Christoph Bratmann. „Wir übernehmen als Land die dauerhafte Verantwortung, auf die die Schulen und die Kommunen lange warten mussten“.

Weitere Informationen finden Sie über den QR Code oder auf meiner Webseite.



Beitragsfreier Kindergarten – Eltern sollen vom Land entlastet werden

Auf Initiative von Ministerpräsident Stephan Weil soll 2018 die beitragsfreie Kita kommen. Davon profitiert vor allem auch die Stadt Braunschweig, in der die Kita Gebühren im letzten Jahr wiedereingeführt wurden.

Christoph Bratmann begrüßt die geplante Abschaffung der Kita Gebühren in Niedersachsen: „In Braunschweig haben wir im vergangenen Jahr die Beiträge für den Kindergarten wiedereingeführt, um auch in finanziell schwierigen Zeiten hohe Qualitätsstandards halten zu können. Denn eine Beitragsfreiheit für alle drei Kindergartenjahre kann sich in Niedersachsen kaum eine Stadt dauerhaft leisten. Wenn jetzt das Land einspringt und zukünftig die Eltern entlastet, begrüßen wir das auch aus kommunaler Sicht sehr.“

Seit Beginn der rot-grünen Regierungskoalition im Jahr 2013 sind von der Landesregierung bereits 7.000 neue Plätze in den Kindertagesstätten in Niedersachsen eingerichtet worden. Darüber hinaus konnte durch die Einführung der dritten Kraft in Kinderkrippen der Betreuungsschlüssel erheblich verbessert werden.

„Zusätzlich zu den in diesem Bereich eingesetzten Mitteln investieren wir ab diesem Jahr weitere 60 Millionen Euro in die Verbesserung der Betreuungsqualität. Außerdem wurden die Mittel für die Sprachförderung an niedersächsischen Kitas in unserer Regierungszeit auf 12 Millionen Euro pro Jahr verdoppelt“, beschreibt Christoph Bratmann die bisherigen Initiativen der Landesregierung im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Wahlkreisbüro Christoph Bratmann, MdL

Paula Neubauer

Schloßstr. 8

38100 Braunschweig

Per E-Mail: buero@christoph-bratmann.de

Telefon: 0531/4809823

www.christoph-bratmann.de

